

Protokoll JHV HÄV LV S.H.

1.10.2014 Rendsburg, Conventgarden

Beginn 17.30h Ende 18:45h

TN: lt. Liste

TOP 1

Begrüßung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit durch 1. Vorsitzender MAURER.

TOP 2

Genehmigung des JHV-Prokolltes vom 18.9.2013.

TOP 3

MAURER berichtet zu Anfragen an die Geschäftsstelle und den Vorstand. Hier stehen Anfragen zu Abrechnungen, Regressen und den Hausarzt-Verträgen (HZV-V) im Fokus, aber auch Nachfragen zu Praxisübergaben, Vertretungen und Weiterbildungsassistenten.

Durchgeführt hat der LV S.H. in 2013 Infoveranstaltungen zu den HZV-V und EBM, aber auch Schulungsveranstaltungen für MFA in Zusammenarbeit mit dem Institut für hausärztliche Fortbildung (IHF)/ Frau Ahlers.

Geplant sind noch in 11/14 Infoveranstaltungen zum EK-HZV in Segeberg und 12/14 in Rendsburg und Nordfriesland, jeweils in Kooperation mit der Ärztegenossenschaft Nord.

Für MFA's ist eine noch nicht terminierte Infoveranstaltung zum EK HZV in Segeberg geplant. Das IHF würde auch hierzu interne Schulungen ab 10 MFA-Teilnehmern/-innen anbieten.

Der HÄV LV S.H. ist in allen relevanten Ärztegrößen wie KV-AV, KV Fachausschüssen, ÄK SH und bei den Berufsverbandssitzungen vertreten. Bei letzterer sehen sich die Hausärzte jedoch mit einer zunehmenden Subspezialisierung innerhalb der Facharztgruppen konfrontiert.

MAURER erläutert die angedachten EBM Änderungen in den technischen Einzelleistungen in einen Technikanteil und in einen ärztlichen Leistungsanteil: während der Technikanteil nur bis zu einer theoretischen Amortisationsgrenze für das Gerät bezahlt werden soll (z.B. 600 Fälle), erfolgt für die darüberhinausgehende Fallzahl nur die Erstattung der ärztlichen Leistung.

MAURER geht ferner auf die Situation der KBV ein, hier steht die Diskussion über die Parität in den Entscheidungsgremien im Vordergrund. Die angedachte Lösung der KBV über eine Satzungsänderung mit einem neuen Ausschuss, der über Fragen der Thematik "rein hausärztlich/ rein fachärztlich" entscheiden soll, wird wahrscheinlich im BMG nicht akzeptiert werden und ggf. politisch geregelt! Aus Sicht des HÄV S.H. bekennt sich MAURER zu einem einheitlichen KV-System.

Im TK-HZV-V sind in 9/14 20 teilnehmende Ärzte mit ca. 1000 Patienten eingeschrieben, der durchschnittliche Fallwert ist bei ca. 70€.

Ab 1/15 startet der VdEK-HZV umsatzwirksam, Einschreibungen sind für das 1.Q/15 bis zum 18.10.14 notwendig.

Ab 2.Q/15 ist ein HZV mit der GWQ (Vereinigung kleinerer BKK'en) in S.H. abgeschlossen.

Die AOK NW verweigert sich ihrer gesetzlichen Verpflichtung zum Abschluss von HZV-V weiterhin, obwohl alle anhängigen Sozialgerichtsverfahren in der Hauptsache durch SGB V-Gesetzesänderungen (z.B. §295 SGB-V) hinfällig sind.

Politische Unterstützung erhalten die Hausärzte und auch HZV durch das Sachverständigen Gutachten zur medizinischen Versorgung (u.a. Prof. Gerlach/ Frankfurt), ferner durch den Wegfall des § 5a SGB-V, d.h. des Refinanzierungsvorbehaltes innerhalb der HZV.

Politisch angestrebt sind Vereinfachungen und Vereinheitlichung u.a. von Bereinigungsregelungen der HZV durch die verschiedenen KV'en.

Auf der politischen Agenda von Minister Gröhe stehen das Versorgungsstärkungsgesetz, die Förderung hausärztlicher Weiterbildung, die Möglichkeit rein-hausärztliche MVZ zu gründen und gesetzliche Regelungen zu Wartezeiten (Terminservice-Stellen) und den Gremienparitäten an. Der Vorstand der KVSH steht der HZV nach Gesprächen zumindest neutral gegenüber.

Der LV wird sich zukünftig verstärkt der Einrichtung von Qualitätszirkeln mit Andocken an bestehende regionale Zirkel und hausarztzentrierten Fortbildungen widmen, er ist auch an den Hausärzte-Tagen in Lüneburg und Hamburg beteiligt.

Für den in diesem Jahr neu besetzten Lehrstuhl für Allgemeinmedizin in Kiel (Frau Prof. Dr. Kaduszkiewicz) werden in erheblich höherem Ausmaß Lehrpraxen für studentische Blockpraktika gesucht.

Der Bundes-HÄV hat eine Kodex Weiterbildung für Weiterbildungsassistenten verabschiedet( s. Homepage LV HÄV S.H.).

In S.H sind aktuell 46 VERAH`s fortgebildet, sie sind bereits jetzt in den HZV-V und zukünftig auch im KV System Bestandteil der hausärztlichen Versorgung und mit eigene Abrechnungspositionen versehen.

Bei sinkenden Mitgliederzahlen landes-, aber auch bundesweit sind im HÄV 2015 Beitragserhöhungen geplant.

Zur Rekrutierung neuer Mitglieder schreibt die Geschäftsstelle/ Frau Riegel neu niedergelassene Hausärzte/-innen an und stellt den HÄV vor. Geplant sind in allen LV in 2015 Satzungsänderung, z.B wegen der zunehmender Zahl angestellter Ärzte, sowie den Binnenverhältnis der LV zur HÄVG.

#### TOP 4

In Vertretung des urlaubsbedingt abwesenden Schatzmeisters WARRRELMANN stellt MORAWE die Bilanz 2013 und den Haushaltsentwurf 2014 vor. Die Bilanz weist ein geringes Minus aus, bei weiterhin stabiler finanzieller Basis. In 2015 sind höhere Ausgaben durch notwendige HZV-Veranstaltungen geplant.

#### TOP 5

Die Kassenprüfer FLAHM (schriftliche Erklärung) und ELIS bescheinigen die korrekte und nachvollziehbare Buchführung und Bilanzierung und empfehlen den Schatzmeister WARRELMANN zu entlasten. Dies erfolgt anschließend mit Einstimmigkeit.

#### TOP 6

Durch STEFFENSEN wird der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt. Die Entlastung wird bei Stimmenthaltung des Vorstandes einstimmig erteilt.

#### TOP 7

Als neuer Kassenprüfer stellt sich PARBS-DARLITZ als Nachfolger für FLAHM zu Wahl, die Wahl erfolgt einstimmig und PARBS-DARLITZ nimmt die Wahl an.

#### TOP 8

Anträge oder weiteren Anfragen liegen nicht vor.

Schriftführer Rio Morawe